



BApK Newsletter 24/2012 vom 05.10.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier die aktuellen Online-News rund um die Themen Psychiatrie, Soziales und Gesundheitswesen:

1. Veranstaltungstipp: Jahrestagung der Aktion Psychisch Kranke „Gleichberechtigt mittendrin – Partizipation und Teilhabe“ am 06. - 07. November 2012

Im Fokus der Tagung werden die Partizipations- und Selbsthilfemöglichkeiten psychisch Kranker in der Gestaltung von Gesundheitsdienstleistungen und der individuelle Bedarf und Anspruch auf Unterstützung durch patientenorientierte Gesundheits- und Teilhabeleistungen stehen. Aufgegriffen werden auch die aktuellen Fragestellungen in Bezug auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die Patientenrechte und die Reformen der Eingliederungshilfe, der Pflege und der Krankenhausfinanzierung. Das Programm und Möglichkeiten zur Online-Anmeldung finden Sie unter nachstehenden Link:

<http://www.apk-ev.de/public/projekte.asp?pid=11&bid=79&mod=Admin>

2. Veranstaltungstipp: 20.10.2012: Fachseminar in Thüringen zum Persönlichen Budget

Über die Frage, ob das Persönliche Budget individuell eine gute Alternative zur Sachleistung darstellt, bietet die Paritätische Akademie Thüringen eine Veranstaltung an. Mehr lesen:

[http://www.budget.paritaet.org/index.php?id=318&tx_ttnews\[tt_news\]=6755&tx_ttnews\[backPid\]=313&cHash=1753317152](http://www.budget.paritaet.org/index.php?id=318&tx_ttnews[tt_news]=6755&tx_ttnews[backPid]=313&cHash=1753317152)

3. Psychose-Früherkennung: Stärker sein als die Geister

Emma, acht Jahre, hört Stimmen und sieht Geister - aber kann das schon eine Psychose sein? Deutsche Forscher entwickelten jetzt das erste Diagnose-Instrument für die Früherkennung von Psychosen bei Kindern und Jugendlichen.

Mehr lesen:

<http://www.faz.net/aktuell/wissen/medizin/psychose-frueherkennung-staerker-sein-als-die-geister-11894837.html>

4. Arzneiversorgung: Bundesrat beschließt Neuerungen zur Arzneimittelsicherheit und -versorgung

Der Bundesrat hat am 21. September 2012 Änderungen im Arzneimittelgesetz sowie neuen Regelungen im Betäubungsmittelrecht und in der gesetzlichen Krankenversicherung zugestimmt. Durch die Neuerungen soll die Arzneimittelsicherheit

und Arzneimittelversorgung verbessert werden. Ein wichtiges Ziel dabei sei der Schutz der Verbraucher und Ärzteschaft vor gefälschten Arzneimitteln. Im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittelgesetz ist unter anderem geplant, die Betäubungsmittelversorgung von ambulanten Palliativpatienten zu verbessern. Ärzte dürfen Patienten in absehbaren palliativmedizinischen Notsituationen Betäubungsmittel zur Überbrückung überlassen, wenn die Besorgung aus der Apotheke nicht rechtzeitig möglich ist. Beim Arzneimittelneuordnungsgesetz (AMNOG) werden basierend auf den ersten Erfahrungen zur frühen Nutzenbewertung ebenfalls einige Änderungen vorgenommen. Beispielsweise können Pharmaunternehmen zukünftig zu jeder Zeit eine neue Nutzenbewertung beantragen. Außerdem wird es Krankenkassen und Apothekern gemeinsam möglich sein, den Austausch von Medikamenten in Apotheken zu verbieten. Die Gesetzesänderung beinhaltet auch, dass die Kassen, die ihrer Ausschreibungspflicht von Rabattverträgen nicht nachgekommen sind, dies nachträglich tun und die Verträge neu ausschreiben müssen. (KBV Kompakt 26.09.2012)

5. Forschungsethik: Rückfall in mittelalterliche Forschungsethik

In Zukunft möchte die EU bei medizinischen Tests an Menschen auf die ethische Prüfung verzichten. Der Schutz des einzelnen Probanden gehört für die Europäische Kommission anscheinend nicht zum Gemeinwohl.

Mehr lesen:

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/europaeische-plaene-rueckfall-in-mittelalterliche-forschungsethik-11900958.html>

6. Psychisch krank im Job: Menschen wieder ins Berufsleben bringen

Für manche Menschen wird der Arbeitsdruck zu viel - sie werden psychisch krank. Diese Schicksale belasten die Volkswirtschaft. Bei der Wiedereingliederung sollten Betriebsärzte eine wichtige Rolle übernehmen.

Mehr lesen

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/versorgungsforschung/default.aspx?sid=822715&cm_mmc=Newsletter-Newsletter-C-20120927-Versorgungsforschung

7. Zwangseinweisungen: Weniger Freiheit im Westen

In Ostdeutschland ist das Risiko, in die Psychiatrie zwangseingewiesen zu werden, deutlich niedriger als in Westdeutschland. Warum, ist unklar.

Mehr lesen:

<http://www.taz.de/Zwangseinweisungen-in-die-Psychiatrie/!101975/>

8. Patientenrechte: Kein Härtefallfonds im Patientenrechtegesetz

Daniel Bahr und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger sind stolz auf ihr Patientenrechtegesetz. Die Opposition fordert im Bundestag weitergehende Regelungen.

Mehr lesen:

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/gp_specials/patientenrechtegesetz/default.aspx?sid=822922&cm_mmc=Newsletter-Newsletter-C-20121001-Patientenrechtegesetz

9. Patientenrechte: „Ich hätte gerne noch einen Härtefallfonds gehabt“

Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, der CSU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Zöllner, dringt auf einen Härtefallfonds für Patienten, die einen Behandlungsfehler erlitten haben. Ein solcher Topf müsse aber auch von Ärzten und der Versicherungswirtschaft finanziert werden, sagte Zöllner in einem am Montag, 1. Oktober 2012, erschienenen Interview mit der Wochenzeitung "Das Parlament".

Mehr lesen:

http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/40822033_kw40_interview_zoellner/

10. Streiflicht: Selbstverletzung und chronische Leiden

Menschen, die dazu neigen, sich selbst zu verletzen, leben kürzer als andere Menschen. Grund dafür ist ein schlechter allgemeiner Gesundheitszustand.

Mehr lesen:

<http://www.faz.net/aktuell/wissen/medizin/studie-selbstverletzung-und-chronische-leiden-11903499.html>

11. Fundkiste: Pausen machen klug

Ob man Klavierspielen, einen neuen Tanz oder die Anatomie des menschlichen Körpers lernt – man sollte auf Pausen achten. Denn es braucht Zeit, neu Gelerntes im Gehirn zu festigen.

Mehr lesen:

<http://www.fr-online.de/wissenschaft/arbeit-pausen-machen-klug,1472788,16964640.html>

Das war`s für heute. Ich hoffe unser Newsletter war für Sie interessant.

Kritik und Anregungen?

Schreiben Sie einfach eine Email an:

news.bapk@psychiatrie.de

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Website

www.bapk.de

Hinweis:

Bei längeren Internetadressen kann es vorkommen, dass Ihr Email Programm den Link automatisch in die nächste Zeile umbricht.

Bitte kopieren Sie in diesem Fall die Internetadresse manuell in die Adressleiste Ihres Browsers.

Mit freundlichen Grüßen aus Bonn

Carsten Kolada

BAPK Information und Beratung